

# Drei Künstlerinnen stellen aus

**Das Gluri-Suter-Huus zeigt Werke von Anne Lorenz, Rosângela de Andrade Boss und Anneliese Dorer.**

Industriell verwendete Materialien wie Linoleum, Möbellasuren und Zement prägen die neueren Arbeiten von Anne Lorenz. Das Unpräzise dieser Materialien, gekoppelt mit der Darstellung von Alltagsobjekten, schafft eine nüchterne und doch berührende Stimmung. Die Aura der oft freistehenden alltäglichen Objekte im Bild, die Wirkung des Materials sowie das handwerkliche Vorgehen des Schnitzens und Malens sind wichtige Bestandteile ihrer neuen Arbeiten. Die Abwesenheit des Menschen, kombiniert mit der Präsenz des handwerklichen Vorgehens, evokiert menschliche Eigenheiten und verweist auf tieferliegende Seelenzustände und Gesellschaftskrankheiten, wie Einsamkeit und Überforderung.

**DIE IN BRASILIEN GEBORENE** Künstlerin kombiniert Fragmente verschiedenster Herkunft zu neuen Kontexten. Mit der Kamera festgehaltene Bilder verschmelzen mit Elementen aus Erinnerung und Fantasie. In den Fotos, Zeichnungen und Installationen wird in dieser Ausstellung die Idee der schützenden Haut wieder aufgenommen, diesmal in der Form des Hauses, das aber als Ruine oder



**Skulptur** von Anneliese Dorer. Foto: zVg

behelfsmässige Unterkunft keine Geborgenheit und Sicherheit mehr bieten kann. Äussere Kräfte sind eingedrungen, bewirken den Zerfall oder entwickeln ein unkontrollierbares Eigenleben. Erratisches Baumaterial wartet auf eine ungewisse Verwendung.

**DIE 1928 IN NUSSBAUMEN** bei Baden geborene Anneliese Dorer liess sich von 1944 bis 1946 an der Kunstgewerbeschule Zürich bei Johannes Itten, Max Gubler, Heinrich Müller und Carl Fischer ausbilden. Fischer riet ihr, Bildhauerin zu werden. Auf Empfehlung wurde sie von Professor A. Henselmann in Locarno aufgenommen, wo sie die Grundlagen der Bildhauerei erlernte. Arbeits- und Studienaufenthalte führten

Anneliese Dorer zum Bildhauer Remo Rossi, zu Arnold D'Altri oder nach Florenz sowie an die Académie de la Grande Chaumière nach Paris.

Anneliese Dorer entwickelt in ihren Arbeiten ein breites Spektrum an Techniken und Ausdrucksformen. Figurative Elemente sind bei ihr ebenso vorhanden wie Abstraktes und Ungegenständliches. Weiche, ineinanderfliessende Formen prägen ihre Arbeiten zusammen mit archaischen Einflüssen. So begeistert sich die Künstlerin immer wieder für die etruskische Kunst.

Heute zeugen zahlreiche Skulpturen im öffentlichen Raum und in privaten Sammlungen von einem reichen bildhauerischen Lebenswerk.

*Galerie im Gluri-Suter-Huus, Bifangstrasse 1. Die Werke von Anne Lorenz und Rosângela de Andrade Boss sind vom 20. Januar–7. Februar zu sehen. Vernissage: So, 20. Januar, 11 Uhr, Einführung: Marion Strunk; Musik: Luis Alves da Silva. Öffnungszeiten: Mi bis Sa: 15–18 Uhr, So: 11–17 Uhr. Führung: So, 27. Januar, 11 Uhr, mit den Künstlerinnen.*

*Anneliese Dorers Skulpturen sind vom 20. Januar–17. Februar und vom 3. März–1. April zu sehen. Vernissage: So, 20. Januar, 11 Uhr, Einführung: Christian Greutmann; Musik: Luis Alves da Silva. Öffnungszeiten: Mi bis Sa: 15–18 Uhr, So: 11–17 Uhr. Führung: So, 24. März, 11 Uhr, mit der Künstlerin.*